

Projektmethode

Beschreibung der Methode	<p>Die Projektmethode unterstützt den Aufbau von berufsfeldbezogenen Kompetenzen, indem die Studierenden realitätsnahe oder reale Problemstellungen aus der Praxis selbstständig analysieren, sich fehlendes Wissen aneignen und Lösungswege suchen. Das Arbeiten findet in einer Projektgruppe statt. Das Arbeiten ist produktorientiert und das Ergebnis wird präsentiert.</p> <p>Beim Lernen sind sowohl das Produkt (Ergebnis), als auch der Prozess in der Gruppe wichtig. Die Studierenden lernen mit hoher Selbstverantwortung, Lehrende unterstützen die Studierenden (Lernbegleiter/innen).</p> <p>In der Hochschule sind unterschiedliche Projektarten möglich. Pädagogische Projekte sind konkrete, aber konstruierte realitätsnahe Fragestellungen. Sie können fachbezogen oder fachübergreifend sein. Im Gegensatz zu den Projekten, die zum Lernzweck entwickelt wurden, gibt es auch reale Projekte von Auftraggebern. Diese „echten“ Projekte benötigen oft fachübergreifende Kenntnisse. Da sie eine Dienstleistung für ein Unternehmen /Organisation darstellen, werden teilweise Honorare von der Hochschule genommen. Handelt es sich um ein reales Praxisprojekt, so sind die Auftraggeber i.d.R. in der ersten Phase der Projektvorstellung, bei der Feinplanung des Vorgehens (Präsentation durch studentische Gruppe) und bei der Ergebnisvorstellung beteiligt.</p> <p>Wichtig ist die institutionalisierte Begleitung durch den Lehrenden (festes Feedback), die Transparenz über die Prüfungsanforderungen (fachlich- und methodisch) sowie die Berücksichtigung der Einzelzurechenbarkeit von Leistungen (Einzel- und Gruppenleistungen definieren).</p>
Wozu ist es gut?	<p>Diese Methode ermöglicht sowohl neuen Erkenntnisgewinn, als auch die Anwendung von Wissen und Techniken /Methoden. Die Studierenden sind in großem Maße für den Lern- und Gruppenprozess selbst zuständig. Sie fördert stark intrinsische Motivation, interdisziplinäres Arbeiten sowie kooperatives Arbeiten und Lernen.</p>

(1) Themenfindung und Rollenklärung

Ein geeignetes Thema wird durch die Lehrenden/ Praxis vorgegeben oder mit den Studierenden erarbeitet. Ergebnis der ersten Phase ist die Bildung von Projektgruppen und die Zeitplanung. Die Bewertungsschemata (auch bezogen Einzel-Gruppenleistungen; Lernziele) werden transparent gemacht. Der Umgang mit Konflikten in den Gruppen wird thematisiert.

(2) Grobplanung

Hier wird die Ausgangslage analysiert, Ziele formuliert und eine Projektbeschreibung erstellt. Es bestehen ein Lernvertrag oder/und ein Vertrag zwischen Hochschule und Auftraggeber.

(3) Feinplanung

In der Feinplanung werden intensivere Analysen durchgeführt, die Ziele präzisiert und die Tätigkeiten genau geplant. Es wird ein Arbeitsplan mit Meilensteinen (Zielvereinbarungen) angefertigt. Phase 2 und 3 fließen häufig ineinander.

(4) Bearbeitung

Die Studierenden arbeiten einzeln oder in Gruppen an ihren Themen, führen regelmäßig Standortbestimmungen durch, reflektieren ihre Ergebnisse und führen sie zusammen. Durch Meilensteingespräche mit dem / der Lehrenden werden Ist- und Sollzustand verglichen, ggf. Korrekturen in Zuständigkeiten und Lösungswegen durchgeführt. Die Gruppenprozesse werden reflektiert und Konfliktlösungen gefunden.

(5) Abschluss

Das Produkt (Präsentation, Produkt, Projektbericht, o.ä.) wird fertig gestellt, die Vorstellung geplant und geprobt. Das Produkt wird abgegeben.

(6) Präsentation und Beurteilung

Ergebnisse werden präsentiert, der Lehrende gibt Feedback und bewertet anhand der Bewertungsschemata (Lernziele).

Zeitaufwand	<p>Anbahnung mit dem Projektpartner oder Erstellung der pädagogischen Projektes. Besonders wichtig ist die Begleitung der Studierenden. Diese sollte nicht nur auf Abruf, sondern institutionalisiert in Zielvereinbarungs- und Zwischenstandsgesprächen stattfinden.</p> <p>Findet i.d.R. über mehrere Wochen oder das ganze Semester hinweg statt.</p>
Raumausstattung	<p>Keine besonderen Anforderungen.</p>
Material	<p>Flipchart oder Tafel für die Sammlung und das Festhalten der Ideen</p>
Literatur	<p>Pfäffli, Brigitta K. (2005): Lehre an Hochschulen. Eine Hochschuldidaktik für den Aufbau von Wissen und Kompetenzen Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien.</p> <p>Awolin, M. Glathe, A.: Gruppensteuerung in projektbasierten Seminaren. In. Neues Handbuch Hochschullehre.</p>